



20.09.2013

**-Sofortbericht-**

**Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)  
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW**

**Tetrapropylammonium (TPA, Kation)**

**im Rhein bei Bad Honnef (km 640 re)**

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung traten beim LC/MS-Screening seit 2012 häufiger Messsignale einer unbekanntes Substanz auf. Der seit dem letzten Jahr immer wieder nachweisbare Stoff konnte im März 2013 als Tetrapropylammonium (TPA, Kation) identifiziert werden.

Die detektierten Ereignisse im 1. Quartal 2013 sind im Internet <http://www.lanuv.nrw.de/umwelt/schadensfaelle/rheinalarm.htm> dokumentiert unter der Überschrift **28. März 2013: Tetrapropylammonium im Rhein bei Bad Honnef, Bad Godesberg und Bimmen/Lobith**. Auffallend war, dass höhere Messsignale regelmäßig in etwa 7-tägigem Rhythmus auftraten.

Im Rhein bei Bad Honnef wurden ab dem 19.09.13 wieder erhöhte Konzentrationen von Tetrapropylammonium gemessen.

Messdaten (Bad Honnef, km 640 re):

Messstelle	Probenahme		Konz. in µg/l
	Anfang	Ende	Tetrapropylammonium
Bad Honnef	18.09.2013 00:00	19.09.2013 00:00	0,36
Bad Honnef	19.09.2013 00:00	20.09.2013 00:00	0,54
Bad Honnef	19.09.2013 11:00	Stichprobe	0,16
Bad Honnef	19.09.2013 11:30	Stichprobe	0,16
Bad Honnef	19.09.2013 19:00	Stichprobe	1,1
Bad Honnef	19.09.2013 23:00	Stichprobe	1,5
Bad Honnef	20.09.2013 03:00	Stichprobe	2,4
Bad Honnef	20.09.2013 07:00	Stichprobe	4,0
Bad Honnef	20.09.2013 08:50	Stichprobe	4,4

Die Quelle der Belastung liegt eindeutig im Bereich oberhalb von NRW. Die Untersuchungen von weiteren Proben des nordrhein-westfälischen Rheinabschnitts werden fortgesetzt. Bei auffälligen Befunden wird über die Ergebnisse entsprechend berichtet.

Eine belastbare ökotoxikologische Bewertung des eingeleiteten Stoffes kann nicht erfolgen, da Angaben zum Anion fehlen. Ein Vergleich mit den ökotoxikologischen Daten ähnlicher Verbindungen ergibt keinen Hinweis auf eine besonders hohe Toxizität. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen im µg/l-Bereich nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.